

Praxis-Handbuch Sicherheitsdienstleistung

**Rechtsgrundlagen – Organisation –
Equipment – Ausbildung**

von

Adolf Kraheck, Carsten Klauer und Ingo Mews

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 12961 4](http://ESV.info/9783503129614)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 12961 4

eBook: ISBN 978 3 503 12962 1

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Gesetzt aus der 8,5 Punkt Stone Serif

Satz: Peter Wust, Berlin

Druck und Bindung: Danuvia, Neuburg an der Donau

Vorwort

Der Nachtwächter, der seine nächtlichen Runden mit einer Laterne in der Hand drehte, gehört ins Mittelalter. Der Wachmann, dessen Aufgabe auf die Besetzung eines Wachhäuschens und auf regelmäßige Rundgänge innerhalb und außerhalb von Objekten beschränkt war, gehört dem vergangenen Jahrhundert an.

Der heutige Sicherheitsdienstleister ist damit nicht mehr zu vergleichen. Er ist zu einem Allrounder im Sicherheitsbereich geworden, der neben der ursprünglichen Aufgabe des reinen Objektschutzes immer mehr gefordert wird, auch andere Sicherheitsaufgaben zu übernehmen und darüber hinaus sich auf Tätigkeitsfeldern zu bewegen, die gar nicht oder wenn, dann nur sehr weitläufig mit der Objektsicherheit in Verbindung stehen.

Die Zunahme verschiedenartiger Aufgaben, denen sich Sicherheitsdienstleister und ihre Mitarbeiter heute gegenübersehen, verlangt gleichzeitig ein immer umfangreicheres Grund- und Fachwissen. Auch die immer häufigere Konfrontation mit einer kaum überschaubaren Anzahl von Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien führt zwangsläufig zu deutlich geänderten Anforderungen.

Das vorliegende Werk soll eine Übersicht geben über Anforderungen an Sicherheitsdienstleister und die Möglichkeiten für deren Umsetzung. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um externe Dienstleistungsunternehmen handelt, die für oder bei einem Kunden tätig sind, oder um interne sogenannte Werkschutzmitarbeiter.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein solches Werk nicht ausreichen kann, alle Möglichkeiten, die sich evtl. bieten, darzustellen. Die hier dargestellten Lösungsmöglichkeiten wiederum zeigen folglich nur eine kleine Auswahl, also Ansätze für die eigenen Problemlösungen. Viele Regelwerke sind zwar definiert verfasst, lassen aber trotzdem viel Spielraum für eigene Interpretationen. Daher werden in diesem Werk z.T. die Ansichten und persönlichen Empfehlungen der Autoren wiedergegeben.

Jedes zu schützende Objekt ist anders und muss in seiner Einzigartigkeit für sich betrachtet werden. Dementsprechend ergibt sich auch für jedes Objekt eine eigene Bewertung und daraus abgeleitet das umzusetzende Sicherheitskonzept, das ggf. durch weitere Dienstleistungen ergänzt werden kann.

Auch der zeitliche Aspekt ist bei dieser Thematik zu berücksichtigen. Die Schnelllebigkeit der Technik und die Vielzahl regelmäßig neu erscheinender Gesetze und Vorschriften erlauben es nicht, zu jeder Zeit auf dem absolut neuesten Stand zu sein. Jeder, der sich mit den Einzelaspekten der Sicherheitsdienstleistung befasst, ist verpflichtet, die zum Zeitpunkt der Anwendung aktuelle Gesetzes- und Vorschriftenlage zu recherchieren. Dies ist dank Internet kaum ein Problem, zumal ein Großteil der notwendigen Texte kostenfrei herunter geladen werden können.

Daher übernehmen die Autoren auch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden ideeller oder materieller Art beziehen, die auf die Nutzung oder Nichtnutzung der bereitgestellten Informationen zurückzuführen sind bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegen sollte.

Oktober 2010

Die Autoren

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kapitel 1: Gesetzliche Voraussetzungen	9
1.1 Rechtsgrundlagen	9
1.2 Das Grundgesetz	15
1.2.1 Allgemeines	15
1.2.2 Die Grundrechte	16
1.3 Das Bürgerliche Gesetzbuch	19
1.3.1 Grundsatz „Treu und Glauben“	20
1.3.2 Allgemeiner Teil	21
1.3.3 Sachenrecht	29
1.4 Das Strafgesetzbuch	36
1.4.1 Allgemeiner Teil	37
1.4.2 Besonderer Teil	52
1.5 Die Strafprozessordnung	61
1.6 Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten	63
Kapitel 2: Sicherheitskonzeption	65
2.1 Definition und Zielsetzung	65
2.2 Geografische Lage/Standorte	66
2.3 Gefährdungsanalyse	71
2.4 Schutzziele	75
2.5 Ist-Aufnahme, Schwachstellenanalyse und Sicherungsvorschläge	76
2.6 Restrisiko und Krisenmanagement	90
Kapitel 3: Personelle Sicherheit	99
3.1 Personal und Unternehmen	99
3.1.1 Definition	100
3.1.2 Historie und Image: Vom Nachtwächter zur Sicherheitsfachkraft	101
3.2 Organisation und Ausstattung	103
3.2.1 Vertragliche Grundlagen	103
3.2.2 Organisatorische Grundlagen	104
3.2.3 Dienstkleidung und Ausstattung	114
3.3 Sicherheitsdienstleistung	124
3.3.1 Personenschutz	124
3.3.2 Objektschutz	132
3.3.3 Werkschutz	136
3.3.4 Feuerwehrdienste	140
3.3.5 Notruf- und Service-Leitstellen	143
3.3.6 Mobile Sicherheitsdienste	145
3.3.7 Veranstaltungsschutz	148
3.3.8 Geld- und Wertdienste	152

3.3.9	Einzelhandelssicherheit	153
3.3.10	Luftsicherheit	158
3.3.11	Hafensicherheit	161
3.3.12	Ermittlungen	162
3.3.13	Spezialdienste	167
3.4	Personalwesen	169
3.5	Aus- und Fortbildung	172
3.5.1	Historie	172
3.5.2	Unterrichtungsverfahren und Sachkundeprüfung	172
3.5.3	Ausbildung	173
3.5.4	Fortbildung	175
3.5.5	Akademische Ausbildung	176
3.6	Kalkulation und Angebotswesen	177
3.7	Sicherheitsdienstleister in Deutschland – Marktlage	181
3.8	Verbände und Kooperationen	188
Kapitel 4:	Technik	191
4.1	Einleitung	191
4.2	Mechanische Sicherungen	194
4.3	Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	199
4.4	Brandschutztechnik	208
4.5	Löschtechnik	217
4.6	Zugangs- und Zutrittskontrolle	225
4.7	Video-Überwachungstechnik	232
4.8	Managementsysteme	244
4.9	Notruf- und Serviceleitstelle	251
4.10	Technik und Recht	260
4.11	Wartung und Instandhaltung	268
4.12	Zusammenfassung Technik	272
Kapitel 5:	Integrierte Sicherheitslösung/Betreibermodell	275
5.1	Definition und Zielsetzung	275
5.2	Aufbau und Realisierung einer integrierten Sicherheitslösung (IS) im Rahmen eines Betreibermodells	277
5.3	Branchenlösungen im Rahmen integrierter Sicherheitslösungen (IS)	285
Anhang		
A1:	Abkürzungen	301
A2:	Stichwortverzeichnis	305
A3:	Bildnachweis	307
A4:	Gesetze und Vorschriften	309
A5:	Vorstellung der Autoren	327